



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-6. Winter-Mäntel und Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 7 und 8. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Hätelarbeit. — 9 und 10. Kragen in point-lace- und Trivoltäten-Arbeit, in Guitpüre- und Weißstickerei. — 11. Zwischentasch zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Hätelarbeit. — 12. Hofette zum Zusammenfassen von Decken und dergl. Hätelarbeit. — 13-15. Anzügel für Damen und Kinder. — 16. Schürze für Mädchen von 6-8 Jahren (mit Schnitt). — 17. Carreau zum Zusammenfassen von Bett- oder Liegendecken. — 18 und 19. Bordüren in Perlstickerei. — 20-23. Passementerie-Bordüren und Hofette zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. — 24 und 25. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren (mit Schnitt). — 26-30. Anzüge für Damen und Kinder. — 31-40. Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 41 und 42. Bordüren zur Verzierung von Lehstühlen, Portieren und dergl. — 43 und 44. Paletot mit Federnbesatz (mit Schnitt). — 45 und 46. Mantel aus dunkelblauem Cheviot (mit Schnitt). — 47 und 48. Paletot für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 49. Kleid aus Grosgrain und Wollestoff mit Besatz „Diamantines“ (mit Schnitt). — 50. Kleid aus poul-de-soie. — 51 und 52. Paletot mit Federnbesatz (mit Schnitt). — 53 und 54. Paletot aus schwarzem Sammet (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 3, 4, 6, 16, 24, 25, 32, 34, 36, 43-49, 51-54. Die Beschreibungen zu Nr. 1-6, 16, 24-40, 43-54 — und zu Nr. 31, 32, 50, 51, 64 und 65 der vorigen Arbeitsnummer, sowie 2 Passementerie-Bordüren.

Nr. 7 und 8. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Hätelarbeit.

Diese Spitzen sind mit verschiedenartig gewebter Mignardise und mit dreifachem Hätelgarn Nr. 80 gearbeitet. Für die Spitze, Abb. Nr. 7, ist, wie auf der Abbildung ersichtlich, eine Mignardise erforderlich, an deren einer Seite einzelne Defen stehen, während an der andern Seite fünfzählige, an einer Schlinge befindliche Defen gewebt sind. Man beginnt die Spitze an der Seite, an welcher die fünfzähligen Defen stehen, wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 5 f. M. (feste Maschen) in die 5 Defen der nächsten fünfzähligen Defe, 11 Luftm. (Luftmaschen), eine fünfzählige Defe damit übergangen. 2. Tour: * 5mal abwechselnd 3 f. M. um die nächsten

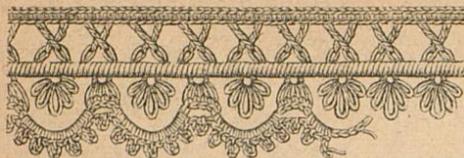
11 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., dann 3 f. M. um dieselben 11 Luftm., um welche zuvor gearbeitet wurde, 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 5 f. M. der vorigen Tour damit übergangen; vom * wiederholt. 3. Tour: An der andern Seite der Mignardise, an welcher die einzelnen Defen stehen, stets abwechselnd 1 Kreuzstäbchen um die nächsten beiden Defen der Mignardise; für jedes Kreuzstäbchen häfelt man 1 dpt. St. in die nächste Defe, vollendet dieselbe jedoch nur zur Hälfte, dann 1 St. in die folgende Defe, die dpt. St. vollendet, 2 Luftm., 1 St. in die mittleren senkrechten Glieder der dpt. St., 2 Luftm. 4. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.

Für die Spitze, Abb. Nr. 8, ist eine Mignardise erforderlich, an deren beiden Seiten vierzählige, an einer Schlinge

befindliche Defen gewebt sind. 1. Tour: An einer Seite der Mignardise, * 4 St. (Stäbchenmaschen) um die ersten beiden übereinander gelegten Defen der nächsten vierzähligen Defe, 4 Luftm., 4 St. um die 3. und 4. übereinander gelegte Defe derselben vierzähligen Defe, 2mal mit 1 f. M. sämtliche 4 Defen der nächsten vierzähligen Defe zusammengefasst, vom * wiederholt. 2. Tour: 3 f. M. um die beiden oberen Glieder der letzten 3 der nächsten 4 St. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 5 Luftm., dann 1 f. M. um dieselben 4 Luftm., 3 f. M. um die oberen Glieder der nächsten 3 der folgenden 4 St., 1 M. übergangen, 2mal 1 f. M., um das vor der nächsten f. M. befindliche Glied, dann 1 f. M. um das vor der nächsten St. befindliche Glied; vom * wiederholt. 3. Tour: An der andern Seite der Mignardise stets abwechselnd mit 1 f. M. die

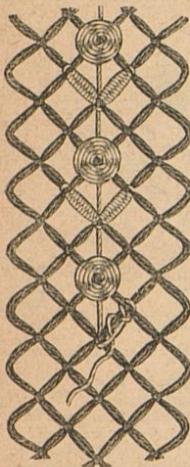


Nr. 1. Mantelet aus Veloursstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 3.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16-19.
 Nr. 2. Jacke ohne Aermel aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 3. Mantelet aus Veloursstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16-19.
 Nr. 4. Paletot mit Federnbesatz. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 6.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 29-35.
 Nr. 5. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 6. Paletot mit Federnbesatz. Rückansicht. (Zu Nr. 4.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 29-35.



Nr. 7. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

diesen sind in der Posamentier-Waaren-Handlung von Gebr. Schüler, Berlin, Markgrafenstr. 61, vorrätig.



Nr. 9 und 10. Krage in point-lace- und Frivolitäten-Arbeit, in Guipüre- und Weißstickerei.

Zur Herstellung des Kragens, Abb. Nr. 9, sind wie ersichtlich 3 verchiedene point-lace-Bänder erforderlich. Zunächst überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet den Contouren folgend das schmalere point-lace-Band und die blattähnlichen Dessinfiguren, welche man von dem breiteren derartig gewebten Bände abschneidet (siehe die Abb. Nr. 44 und 45, auf Seite

Nr. 15. Detail zum Knäuelkörbchen Nr. 13.

250 dieses Jahrganges), sowie die zuvor mit Berücksichtigung der Abbildung hergestellten einzelnen Frivolitätenfiguren auf und näht um den Außenrand der rosettenartigen Figuren gewebte Picots. Zur Verbindung der einzelnen Figuren spannt man Stäbe aus feinem Zwirn, die man zurückgehend mit dem Arbeitsfaden umwindet, und führt innerhalb der rosettenartigen Figuren die Mädchen aus.

Für den Krage, Abb. Nr. 10, arbeitet man den

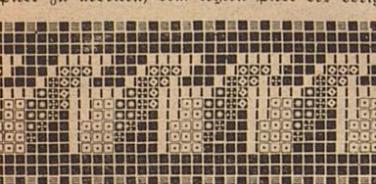
Nr. 9. Krage in point-lace- und Frivolitäten-Arbeit.

Fond auf Mull oder Batist in Weiß- und Guipüre-Stickerei, die den Außenrand begrenzend Bordüre in point-lace- und Frivolitäten-Arbeit. Zur Ausführung des Kragens überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet den Stoff und die point-lace-Bänder den Contouren folgend auf und näht die Enden derselben an das den Fond begrenzend Band mit einigen Stichen fest. Den Außenrand der edigen Figuren begrenzt man mit gewebten Picots. Als dann zieht man die Contouren des Fonds mit Baumwolle vor, spannt die verbindenden Stäbe, überschürzt dieselben mit Languettenstichen, umrandet die Dessinfiguren mit Stielstichen und führt die übrige Stickerei im Blatt-, Stepp- und Spitzenstich aus. Hierauf stellt man zunächst die für den Außenrand des Kragens erforderliche Anzahl Frivolitätenfiguren folgender Art her: * Mit zwei Fäden (Schiffchen) 4 Dpf. (Doppeltnoten, das ist 1 Knoten rechts, um den Einlagefaden, dicht daran nur mit einem Faden 1 Ring aus 4 Dpf., 6 je durch 2 Dpf. getrennte Picots, 4 Dpf.; vom * noch 7mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung statt das 1. Picot zu arbeiten, dem letzten Picot des vorigen Ringes anzuschließen, und bei der letzten Wiederholung außerdem statt das letzte Picot zu arbeiten, dem 1. R. des 1. Ringes anzuschließen. Die vollendeten Figuren heftet man nach Abbildung auf, verbindet sie mit einigen Stichen mit dem point-lace-Bande



Nr. 13. Knäuelkörbchen. (Hierzu Nr. 14 und 15.)

rechts, um den Einlagefaden, dicht daran nur mit einem Faden 1 Ring aus 4 Dpf., 6 je durch 2 Dpf. getrennte Picots, 4 Dpf.; vom * noch 7mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung statt das 1. Picot zu arbeiten, dem letzten Picot des vorigen Ringes anzuschließen, und bei der letzten Wiederholung außerdem außerdem statt das letzte Picot zu arbeiten, dem 1. R. des 1. Ringes anzuschließen. Die vollendeten Figuren heftet man nach Abbildung auf, verbindet sie mit einigen Stichen mit dem point-lace-Bande



Nr. 18. Bordüre in Perlen-Stickerei.

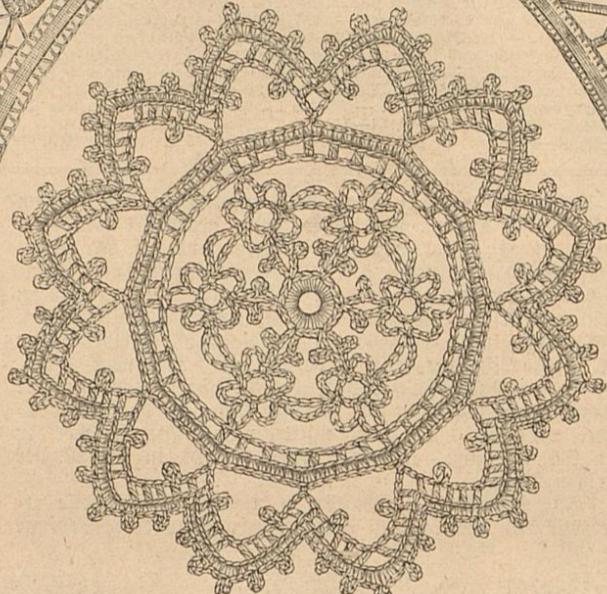
Erklärung der Zeichen: □ erstes (dunkelstes), * zweites (hellstes) Grau, □ Kristall, □ Milch, * Kreide, ■ Schwarz, ■ Gold.

4 Desen der nächsten vierfachen Desen zusammengefaßt, 4 Luftm. Derartig gewebte Mignardise.



Nr. 14. Detail zum Knäuelkörbchen Nr. 13.

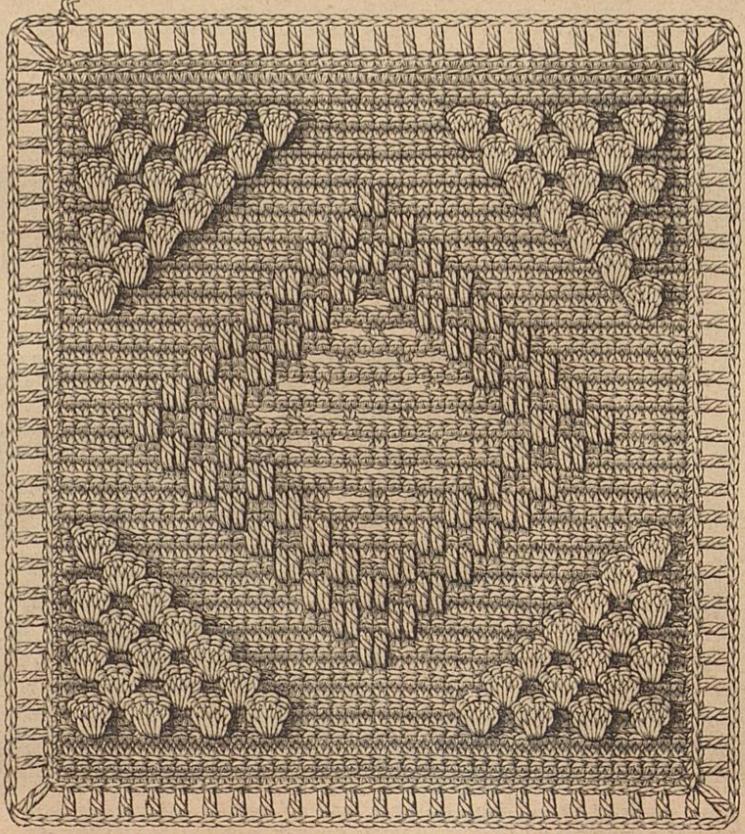
und führt hierauf in der Weise der Abbildung die Spitzenfiguren innerhalb des Bannes im point-darprise aus. Schließlich trennt man die Arbeit von der Bausleinwand ab und schneidet nach Abbildung den Stoff zwischen den Dessinfiguren fort. [31,501. 32,611]



Nr. 12. Rosette zum Zusammensetzen von Decken und dergl. Häkelarbeit.

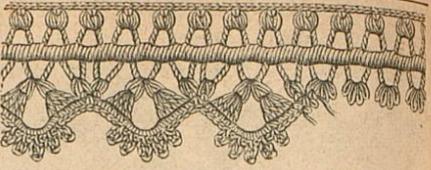
Nr. 11. Zwischenatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

Dieser Zwischenatz ist mit Mignardise und dressirtem Häkelgarn Nr. 80 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: * Amal abwechselnd die nächsten beiden Desen der Mignardise mit 1 f. M. (festen Masche) zusammengefaßt, 4 Luftm. (Luftmaschen), dann die nächsten beiden Desen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 11 Luftm., Amal abwechselnd die nächsten beiden Desen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 7 Luftm., dann die nächsten beiden Desen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 4 Luftm., der 7. der zuvor gearbeiteten 11 Luftm., sowie je der mittleren der zuvor gearbeiteten 4 je aus 7 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogen gleichzeitig angeht.



Nr. 17. Carreau zum Zusammensetzen von Bett- oder Wiegendecken. Häkelarbeit.

gen; man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe der Reihe nach in die betreffenden M. hinein und zieht die abgelassene M. durch sämtliche M. hindurch, 7 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: 1 f. M. in die 2. f. M. der vorigen Tour, * 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. in die folgende f. M., dann 8 Luftm., 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), die 1. derselben in die nächste f. M., die 2. um das Glied, welches die 5 M. der vorigen Tour, welchen gleichzeitig angehängten wurde, zusammenhält, die 3. dpt. St. in die folgende f. M., doch werden die oberen Glieder dieser 3 dpt. St. nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugehängt, 8 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergegangen. An der anderen Seite häkelt man mit Berücksichtigung der Abbildung ebenfalls 3 Touren wie die zuvor beschriebenen.



Nr. 8. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

gen; man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe der Reihe nach in die betreffenden M. hinein und zieht die abgelassene M. durch sämtliche M. hindurch, 7 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: 1 f. M. in die 2. f. M. der vorigen Tour, * 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. in die folgende f. M., dann 8 Luftm., 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), die 1. derselben in die nächste f. M., die 2. um das Glied, welches die 5 M. der vorigen Tour, welchen gleichzeitig angehängten wurde, zusammenhält, die 3. dpt. St. in die folgende f. M., doch werden die oberen Glieder dieser 3 dpt. St. nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugehängt, 8 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergegangen. An der anderen Seite häkelt man mit Berücksichtigung der Abbildung ebenfalls 3 Touren wie die zuvor beschriebenen.

Nr. 12. Rosette zum Zusammensetzen von Decken u. dergl. Häkelarbeit.

Diese Rosette wird mit drei-

partem Häkelgarn Nr. 60 auf einem Anschlag von 9 Luftm. (Luftmaschen), welchen man mit 1 f. M. (feste Kettenmasche) zum Ringe geschlossen hat, folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 18 f. M. (feste Maschen) um die 9 Anschlagmaschen 1 f. M. in die 1. der 18 f. M. 2. Tour: 2 Luftm., 1 f. M. (Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die 1. der selben), man hat die Arbeit im ferneren Verlauf dieser Tour so zu halten, daß die zum Ringe

Nr. 11. Zwischenatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

Dieser Zwischenatz ist mit Mignardise und dressirtem Häkelgarn Nr. 80 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: * Amal abwechselnd die nächsten beiden Desen der Mignardise mit 1 f. M. (festen Masche) zusammengefaßt, 4 Luftm. (Luftmaschen), dann die nächsten beiden Desen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 11 Luftm., Amal abwechselnd die nächsten beiden Desen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 7 Luftm., dann die nächsten beiden Desen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 4 Luftm., der 7. der zuvor gearbeiteten 11 Luftm., sowie je der mittleren der zuvor gearbeiteten 4 je aus 7 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogen gleichzeitig angeht.

Nr. 10. Krage in Guipüre- und Weissstickerei, in point-lace- und Frivolitäten-Arbeit.

geschlossenen Anschlagmaschen, um welche die 1. Tour gearbeitet wurde, nach oben gefehrt sind und dabei nach der entgegengesetzten Richtung zu arbeiten, 12 Luftm., 1 f. M. in die 3. der 12 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die 5. der 12 Luftm., * 15 Luftm., 1 f. M. in die 6. der 15 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die 8. der 15 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M., 2 Luftm., 1 f. M. in die 8. der zuvor gearbeiteten 15 Luftm., in welche bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 5 Luftm., 1 f. M. in die 10. der zuvor gearbeiteten 15 Luftm.; vom * noch 4mal wiederholt, doch hat man bei der 1., 2., 3. und 4. Wiederholung je den beiden oberen Gliedern der 13., 10., 7. und 4. der 18 f. M. der 1. Tour anzuschließen. 3. Tour: Die Arbeit gewendet und nach der üblichen Richtung hin gearbeitet, wobei man vom Ende der vorigen Tour zum Anfang derselben zurückgeht, * 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, die letzte f. M. arbeitet man stets in die M., in welche bereits in der vorigen Tour 1 f. M. gehäkelt wurde, dann 1 f. M. in die 1. der nächsten, am Außenrande der vorigen Tour befindlichen 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., 1 f. M. in die nächste M. und zwar in dieselbe M., in welche in der vorigen Tour bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, vom * noch 4mal wiederholt, dann 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfol-

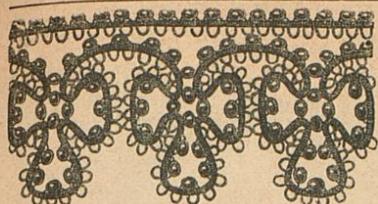


Nr. 16. Schürze für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 81 und 82.

geschlossenen Anschlagmaschen, um welche die 1. Tour gearbeitet wurde, nach oben gefehrt sind und dabei nach der entgegengesetzten Richtung zu arbeiten, 12 Luftm., 1 f. M. in die 3. der 12 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die 5. der 12 Luftm., * 15 Luftm., 1 f. M. in die 6. der 15 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die 8. der 15 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M., 2 Luftm., 1 f. M. in die 8. der zuvor gearbeiteten 15 Luftm., in welche bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 5 Luftm., 1 f. M. in die 10. der zuvor gearbeiteten 15 Luftm.; vom * noch 4mal wiederholt, doch hat man bei der 1., 2., 3. und 4. Wiederholung je den beiden oberen Gliedern der 13., 10., 7. und 4. der 18 f. M. der 1. Tour anzuschließen. 3. Tour: Die Arbeit gewendet und nach der üblichen Richtung hin gearbeitet, wobei man vom Ende der vorigen Tour zum Anfang derselben zurückgeht, * 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, die letzte f. M. arbeitet man stets in die M., in welche bereits in der vorigen Tour 1 f. M. gehäkelt wurde, dann 1 f. M. in die 1. der nächsten, am Außenrande der vorigen Tour befindlichen 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., 1 f. M. in die nächste M. und zwar in dieselbe M., in welche in der vorigen Tour bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, vom * noch 4mal wiederholt, dann 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfol-

Nr. 19. Bordüre in Perlen-Stickerei.

Erklärung der Zeichen: □ Schwarz, ■ Blau, □ Gold, ■ Kristall, 1 Kreide.



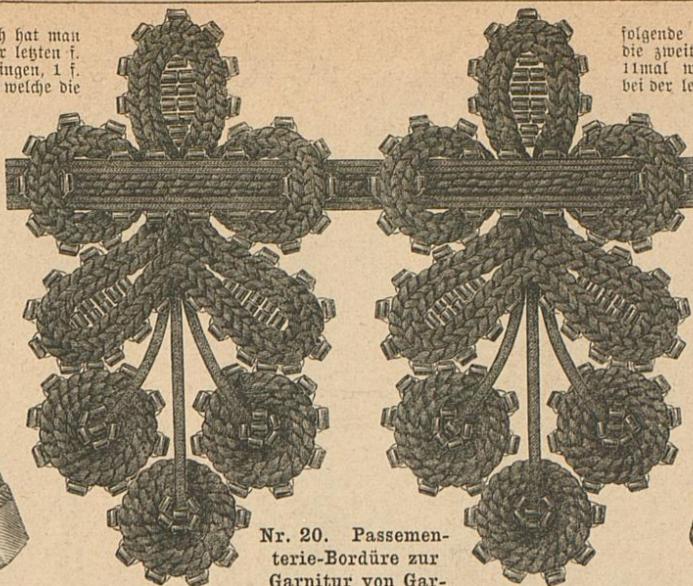
Nr. 21. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

1 f. M. gehäkelt wurde, 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die 1. Tour, der 1. Tour. Den Faden abgescnitten und befestigt. 4. Tour: Den Faden neu angelegt, 6mal abwechselnd 1 f. M. um die mittlere M. der 3 nebeneinander befindlichen, je aus 5 Luftm. bestehenden und durch 1 f. M. getrennten Luftmaschenbögen der vorigen Tour, 15 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 5. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., zuletzt 1 f. M. in die 3. der als erste St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 7. Tour: * 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 P. abw. (Picot abwärts, man häkelt dazu 5 Luftm., läßt die M. von der Nadel, strich dieselbe in die 1. der 5 Luftm. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 9 Luftm., 1 P. abw., 5 Luftm., 9 M. der vorigen Tour damit übergangen; vom * noch 11mal wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 8. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 4 Luftm., wovon die ersten 3



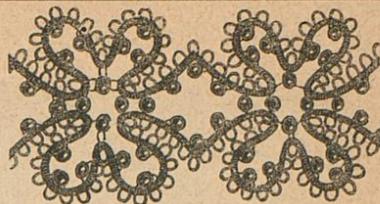
Nr. 24. Kleid für Mädchen von 13—15 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 68—73.

gende M., 10 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der letzten f. M. der 2. Tour anzuschließen, 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. M. dieser Tour gehäkelt wurde, 5 Luftm., 1 f. M. in die 3. der ersten 12 Luftm. der 2. Tour, in welche beim Beginn derselben bereits



Nr. 20. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

folgende M., 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., vom * noch 11mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung anstatt die letzten beiden einzelnen St. und die dazwischen befindlichen einzelnen Luftm. zu häkeln, 1 f. M. in die 3. der als 1. St. dieser Tour geltenden 3 Luftm. zu ar-

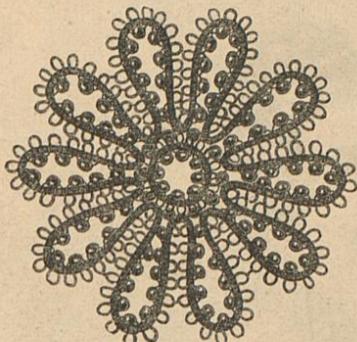


Nr. 22. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

beiten. 9. Tour: 1 f. M. in die nächste M., * 2mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 P., dann 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 P., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die dritte der letzten 3 f. M. gehäkelt wurde, 2mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 P., dann 3 f. M. in die nächsten 3 M.; vom * noch 11mal wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. [30,183]

Nr. 13—15. Knäuelkörbchen.

Die Verkleidung des Knäuelkörbchens besteht aus Manilla- und Schrägstreifen von blauem Taffet, welche in abwechselnder Folge auf einem durchschnittenen Gummiball arrangirt sind. Den oberen Rand des Knäuelkörbchens begrenzt ein Filznetz, welches aus blauer Cordonneseide gearbeitet und 3 M. vom unteren Rande entfernt mit einer Bordüre von weißer Seide (siehe die Abb. Nr. 15) verziert ist. Fütter von blauem Taffet. Am Bügel sind Schleifen von gleichfarbigem Taffetband angebracht. Zur Herstellung des Knäuelkörbchens verwendet man einen Gummiball von 36 Cent. im Durchmesser; schneidet den dritten Theil desselben fort und näht längs des Ausschneides einen Stahlreifen gegen, wobei man den Gummiball



Nr. 23. Passementerie-Rosette zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

als 1 St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende M., * 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 5 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gehäkelt wurde. 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 5 M. übergangen, 1 St. in die



Nr. 25. Kleid für Mädchen von 13—15 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 68—73.



Nr. 26. Kleid aus modifarbenem Taffet. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 27. Kleid aus stahlblauer Serge. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 28. Kleid aus grauem Kaschmir. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 29. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 30. Kleid aus olivgrüner Popeline. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 26—30. Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 31. Kleid aus schiefergranem Tartan.
Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 32. Kleid aus rehfarbener, Beige. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 42-51.

Nr. 33. Kleid aus graublauer Popeline.
Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 34. Kleid aus dunkelgrünem Sergestoff. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 52-59.

Nr. 35. Kleid aus graupopeline.
Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 36. Kleid aus olivegrünem Taffet. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. X, Fig. 60-67.

Nr. 37. Kleid aus modifarbenem Kaschmir.
Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 38. Kleid aus fliederfarbenem Grosgrain.
Beschr.: Rücke. d. Suppl.

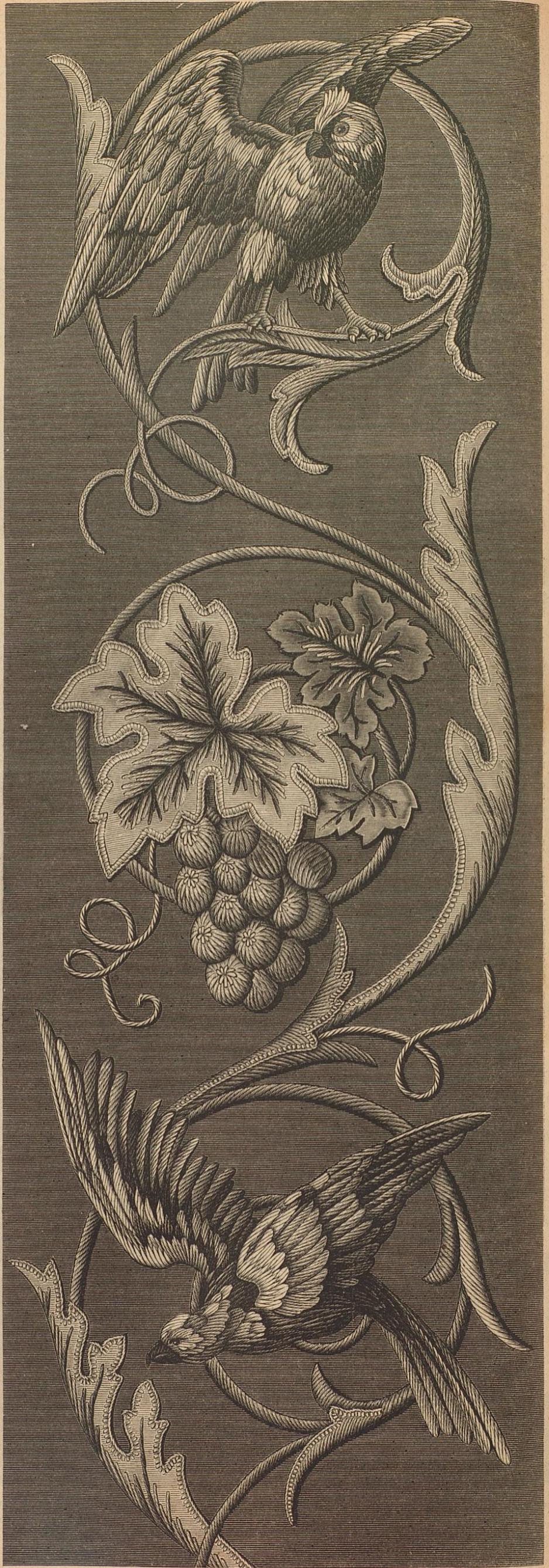
Nr. 39. Kleid aus poul-de-soie.
Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 40. Kleid aus schwarzer Alpaca.
Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 31-40. Kleider für Damen.



Nr. 41. Bordüre zur Verzierung von Lehnstühlen, Portièren und dergl.



Nr. 42. Bordüre zur Verzierung von Lehnstühlen, Portièren und dergl.

etwas ausbeihen muß. Alsdann bekleidet man die Außenseite des letzteren mit Manillaborte und Schrägstreifen von blauem Taffet, welche blendendartig gelegt und der Abbildung entsprechend aufgesetzt werden. Für das Netz arbeitet man mit doppelter blauer Cordonnetschleife über einem Stod von 1 1/2 Cent. Umfang mit einem Anschlag von 42 M. (Mädchen) 20 Touren, die letzte derselben hat man derartig zu arbeiten, daß man in jede M. 2 Knoten schürzt, und zwar den ersten derselben in gewöhnlicher Weise über den Filetstab, den zweiten ohne Stab arbeitet; hierauf legt man die letzten 8 Touren nach außen um und begrenzt den Bruch mit einer gehäkelten Stäbchentour von weißer Seide, durch welche man eine Gummischur leitet. Den Außenrand des umgelegten Filettheils ziert gleichfalls eine gehäkelte Tour aus weißer Seide, für welche man abwechselnd 5 St. (Stäbchennetze) um den zwischen beiden Knoten befindlichen Faden, 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M. arbeitet (siehe die Abb. Nr. 14). Der Bügel besteht aus zwei mit ihren geraden Seiten aneinander treffenden Manillaborten, auf denen ein mit blauem Taffet bekleideter Cartonstreifen von 1 Cent. Breite, 56 Cent. Länge mit einer Kreuznaht aus weißer Seide und Kettenstichreihen von blauer Cordonnetschleife befestigt ist. Den Anschlag des Bügels sowie die obere Mitte derselben zieren Schleifen von blauem Taffetband. Derartige Manillaborten sind bei Schüller, Berlin, Marktgrafenstr. 61, vorräthig.

Nr. 17. Carreau zum Zusammensetzen von Bett- oder Wiegendecken.



Nr. 45. Mantel aus dunkelblauem Cheviot. Rückansicht. (Hierzu Nr. 46.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11—15.

Häkelarbeit.

Das Original ist mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 40 im gerippten Häkelstich (stets um das hintere Maschenglied flehend), mit aufliegenden Maschen und theilweise in durchbrochenem Dessin, in hin- und zurückgehenden Touren ausgeführt. Man beginnt das Carreau von einem der Seitenränder aus mit einem Anschlag von 44 M. (Mädchen) und häkelt darauf 1. bis 4. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M. der vorigen Tour, doch hat man stets zu Anfang jeder Tour 1 Luftm. zu häkeln, welche man jedoch im Verlauf der Arbeit unberücksichtigt läßt. 5. Tour: 3mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Masche aus 4 St. (Stäbchennetze) in das auf der Rückseite (rechten Seite des Carreaus) dieser Tour befindliche noch



Nr. 43. Paletot mit Pelzbesatz. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25—28.



Nr. 44. Paletot mit Pelzbesatz. Rückansicht. (Zu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25—28.



Nr. 47. Paletot für Mädchen von 10—12 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 48.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 36—41.

Nr. 48. Paletot für Mädchen von 10—12 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 47.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 36—41.

freie Glied der folgenden M. der vorletzten Tour, die folgende M. der vorigen Tour damit übergangen, dann 6 f. M. in die folgenden 6 M. der vorigen Tour; hiermit ist die Hälfte dieser Tour vollendet, die andere Hälfte derselben wird in gleicher Weise, jedoch in entgegengesetzter Reihenfolge, gearbeitet. Sämmtliche Touren bis zur 17. Tour einseitig werden in dieser Weise gearbeitet, weshalb wir es nicht weiter erwähnen. 6. Tour: 3mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, welche mit einer Masche übergangen wurde, 4 St. der vorigen Tour damit übergangen, dann 6 f. M. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour. 7. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 1 Masche wie die in der 5. Tour beschriebene in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, dann 1 Masche wie die vorige in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 8 f. M. in die nächsten 8 M. der vorigen Tour. 8. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, welche mit einer Masche übergangen wurde, 4 St. der vorigen Tour damit übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, dann 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Masche der vorigen Tour damit übergangen, 8 f. M. in die nächsten 8 M. der vorigen Tour. 9. Tour: 3mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Masche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, dann 10 f. M. in die folgenden 10 M. der vorigen Tour. 10. Tour: 3mal abwechselnd 3 f. M. in die näch-

sten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Masche der vorigen Tour damit übergangen, dann 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 1 St. in das folgende (auf der rechten Seite des Carreaus befindliche) noch freie Glied der drittletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen. 11. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 1 Masche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Masche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 12 f. M. in die nächsten 12 M. der vorigen Tour. 12. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Masche der vorigen Tour damit übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Masche der vorigen Tour damit übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden (auf der rechten Seite des Carreaus befindliche) noch freien Glieder der nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour damit übergangen, 2 f. M. in die folgenden beiden M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der drittletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen. 15. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 1 Masche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 16 f. M. in die nächsten 16 M. der vorigen Tour. 16. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Masche der vorigen Tour damit übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour damit übergangen, 2 f. M. in



Nr. 46. Mantel aus dunkelblauem Cheviot. Vorderansicht. (Zu Nr. 45.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11—15



Nr. 49. Kleid aus Grosgrain und Wollenstoff mit Besatz „Diamantine“. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—10.



Nr. 50. Kleid aus poul-de-soie. Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 51. Paletot mit Federnbesatz. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 74-80.

und mit denselben, statt 2 M. zu übergehen, 3 derselben zu übergehen. Die 35., 37., 39., 41., 43., 45. und 47. Tour: Wie die 17., 15., 13., 11., 9., 7. und 5. Tour. Die 36., 38., 40., 42., 44. und 46. Tour: Für die Mittelfigur wie die 16., 14., 12., 10., 8. und 6. Tour, für die Endfiguren diesen Touren entsprechend, jedoch hat man die Anzahl der f. M. und die einzelnen St., mit welchen je 1 Mische übergegangen wird, nach der durch die entgegengesetzte Richtung der Endfiguren bedingten Abweichung zu regeln. 48. Tour: In jede f. M. der vorigen Tour 1 f. M., in jede übergangene M. der vorletzten Tour 1 St., mit denselben je 1 Mische der vorigen Tour übergegangen. 49. und 50. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Hiermit ist das Carreau vollendet, man begrenzt dasselbe nun noch am Außenrande mit 2 Touren folgender Art: 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Randmische. 2. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.; an jeder der 4 Ecken hat man in die an der Ecke befindliche M. 3 je durch 2 Luftm. getrennte St. zu häkeln, zuletzt 1 feste Kettenmische in die 3. der als 1 St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour.

Nr. 18 und 19. Bordüren in Perlen-Stiderei.

Diese Bordüren werden auf Caneväs mit Perlen in den in der Zeichnung angegebenen Farben gearbeitet. Sie eignen sich zur Verzierung von Körbchen, Ständern und dergl. [32,556-59]

Nr. 20-23. Passemente-rie-Bordüren und Rosette zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Die Bordüren und die Rosette sind zur Garnitur von Mänteln, Paletots, Tunikas und dergl. geeignet; Abb. Nr. 20 ist aus feiner, dreifacher, schwarzer Seidenchnur und schwarzer Soutache hergestellt und mit schwarzen geschliffenen Schmelzperlen verziert. Abb. Nr. 21-23 sind aus schwarzer seidener Niquardise gearbeitet und mit blauen Stahlperlen verziert. [31,331. 33,007-9]

Nr. 41 u. 42. Bordüren zur Verzierung von Lehnstühlen, Portieren und dergl.

Diese Bordüren eignen sich vorzugs-



Nr. 52. Paletot mit Federnbesatz. Vorderansicht.

(Zu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 74-80.

die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 1 f. M. in die folgende M. der vorigen Tour, 17. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Mische in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 18 f. M. in die nächsten 18 M. der vorigen Tour, 18. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Mische der vorigen Tour damit übergegangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 M. der vorigen Tour damit übergegangen, hiermit ist die größere Hälfte dieser Tour vollendet, für die andere Hälfte derselben hat man vom Kreuz bis zum Anfang der Tour in zurückgehender Reihenfolge zu arbeiten. Sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren bis zur 34. Tour, einschließlich derselben, werden in dieser Weise gearbeitet, weshalb wir es nicht weiter erwähnen. 19. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour (es müssen 35 M. sein). Sämtliche mit einer ungeraden Zahl bezifferten Touren bis zur 33. Tour, einschließlich derselben, werden in dieser Weise gearbeitet, weshalb wir dieselben nicht weiter erwähnen. 20. Tour: 11 f. M. in die nächsten 11 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 St. in die nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, dann 3 Luftm., 3 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 1 f. M. in die nächste M., 22. Tour: 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 St. in die nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M., dann 3 Luftm., 3 M. damit übergegangen, 1 f. M. in die folgende M., 3 Luftm., 3 M. damit übergegangen, 1 f. M. in die nächste M., 26. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 St. in die nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 2 f. M. in die folgenden beiden M., dann 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 M. damit übergegangen, 1 f. M. in die folgende M., 7 dann 3 Luftm., 3 M. damit übergegangen. Die 28., 30., 32. und 34. Tour: Wie die 24., 22., 20. und 18. Tour; jedoch hat man in der 34. Tour statt je in die 4. M. beim Beginn der Tour und in die 4. M. vor Schluss derselben 1 St. zu häkeln, 1 f. M. zu arbeiten und statt der mittleren 3 Luftm. dieser Tour nur zwei Luftm. zu arbeiten



Nr. 53. Paletot aus schwarzem Sammet. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20-24.

Nr. 54. Paletot aus schwarzem Sammet. Vorderansicht.

(Zu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20-24.

weise zur Verzierung von Stühlen, zur Begrenzung von Portieren, sowie auch in Zusammensetzung mit Plüschstreifen zur Ausschmückung von Sophas.

Der Fond der Bordüre Abb. Nr. 41 besteht aus dunkelgrauem Tuch. Für die Blumen wählt man mattblaues Tuch, für die Blätter grünliches und bräunliches Tuch; die übrigen Applicationsfiguren sind aus hellerem grauem Tuch in mehreren Nuancen hergestellt. Die einzelnen Applicationsfiguren werden theils im point-russe, theils mit Langnettenfäden aus Cordonneseide befestigt, deren Farbe mit der des Tuchs übereinstimmend gewählt wird. Die Stiderei der größeren Figur wird mit Cordonneseide in lebhaften Farben im Platt-, Stiel- und Kettenstich, sowie mit Goldchnur ausgeführt. Für die Blumen wählt man blaue, für die Lehren gelbe Cordonneseide und arbeitet sie im Plattstich. Die arabeskenartigen Verzierungen sind mit grün- und braun-ombrirter Seide im Platt-, Stiel- und Kettenstich zu arbeiten. Die stärkeren Contouren und die im Plattstich ausgeführten Partien werden vorher mit gleichfarbiger Zephyrwolle unterlegt.

Die Bordüre Abb. Nr. 42 ist auf einem Fond aus reifarbigem Tuch gearbeitet. Die Blätter schneidet man aus Tuch in hellerer Nuance und applicirt sie mit Langnettenfäden von gleicher Seide. Die Ähren und Stiele, sowie die arabeskenartigen Verzierungen werden mit braun-ombrirter Seide im Platt- und Stielstich gearbeitet. Für die Traube wählt man lila gepaltene Zephyrwolle und führt sie im ineinander greifenden Plattstich aus. Die Vogel arbeitet man mit Cordonneseide in lebhaften Farben im einfachen sowie im ineinander greifenden Plattstich. [32,561. 82]

Notiz.

Unsere nächste Arbeitsnummer enthält: Gesellschafts- und Promenaden-Costüme, Wintermäntel und Paletots für Damen und Kinder, Winterhüte, Coiffüren, Fichüs in reicher Auswahl. Von den Handarbeiten nennen wir: Schuh und Pantoffel (Häkelarbeit), Anzüge für Mädchen (Häkel- u. Strickarbeit), Stiderei-Deffin zu Schuhen, Gürteltasche, Schuhbede, Bordüren, Schuhbeden u. c.

Wie bekannt, lassen wir zu sämtlichen im Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen, da es unmöglich ist, auf dem Supplemente alle Schnitte unterzubringen. Bei Bestellungen auf diese Papiermodelle ist es notwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, von welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 10 Sgr. = 36 Kr. rhein. = 70 Kr. Ost. W. (in Briefmarken). — Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung.

Die in dieser Nummer abgebildeten Mäntel, Mantellets und Paletots sind in dem Mode-Bazar Gerson und Co. in Berlin vorräthig.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

